

Flächenwirtschaftliches Projekt Traunkirchen 2019

Gemeinde Traunkirchen, Bezirk Gmunden, OÖ

Was war der Anlass des Projektes?

Am Fuße des Kleinen und Großen Sonnsteins sowie der Geißwand ist es in der Vergangenheit immer wieder zu Steinschlagereignissen gekommen. Die ÖBB-Bahnstrecke zwischen Siegesbach- und der Haltestelle Traunkirchen Ort verläuft rund 540 m entlang des felsdurchsetzten SO-Abhanges der Geißwand, aus welchem Stein- und Blockschläge bis zur Trasse abgehen. Neben der Bahnlinie und der 30 m unterhalb verlaufenden Bundesstraße B145 bzw. der Ortszufahrt Traunkirchen sind auch zahlreiche Wohnhäuser samt Nebengebäuden steinschlaggefährdet. Das letzte Ereignis trat am 3. Februar 2019 im Bereich des Geißwandgrabens ein. Dabei wurde im Zuge eines starken Föhnsturmes ein Baum umgerissen und eine Platte aus einem Felsverband heraus gehiebt. Der rund 4 m³ große Gesteinsblock beschädigte dabei eine Stützmauer sowie Teile der ÖBB Infrastruktur. Aufgrund dieser Vorkommnisse wurde seitens der Gemeinde Traunkirchen und der ÖBB-Infrastruktur AG um die Ausarbeitung eines Steinschlagschutzprojektes ersucht.

Was wird geschützt?

Das Ziel der geplanten Maßnahmen besteht in der nachhaltigen Verbesserung des Steinschlagschutzes für den gefährdeten Siedlungsraum im Bereich des Ortsteiles Siegesbach und Teilen des Ortskernes von Traunkirchen, der Infrastruktureinrichtungen der ÖBB Bahnstrecke Stainach-Irdning – Attnang-Puchheim (zwischen km 83,450 – 84,100), der B145 Salzkammergutstraße (zwischen km 37,1 und 37,3), der Versorgungsleitungen der OÖ Netz GmbH (Niederspannung 400 V-Freileitung und 30 kV Erdkabel) sowie der Gemeindestraße Siegesbach Richtung Ortszentrum Traunkirchen.

Gesamtkosten

€ 5.000.000,-

Welche Maßnahmen sind geplant?

Im Rahmen dieses Projektes werden technische Maßnahmen in Form von Steinschlagschutznetzen mit Energieaufnahmekapazitäten zwischen 250-, 500- bzw. 1000 kJ unterschiedlicher

Höhe und einer Gesamtlänge von rund 760 lfm sowie eines ca. 40 m langer Erdwalles im Bereich der Geißwand-Runse errichtet. Weiters sollen neben der Entfernung absturzgefährdeter Steine und Felsen, stark klüftige Verwitterungsbereiche (Felsköpfe) durch entsprechend geeignete Sicherungsmaßnahmen (Unterfangung mittels einer vernagelten und bewehrten Betonplombe, Felsvernetzungen, etc.) fixiert werden. Des Weiteren sieht das Projekt auch eine entsprechende waldbauliche Behandlung der oberhalb befindlichen Bannwälder gemäß den Vorgaben zur Bewirtschaftung von Steinschlagschutzwäldern vor. Dabei soll durch gezielte waldbauliche Eingriffe die Bestandesentwicklung entsprechend gesteuert und der bestehende Buchenaltholzbestand mit beigemischter Fichte, Lärche und Ahorn in einen standortgerechten, ungleichaltrigen Fi/Ta/Bu/Lä-Mischwald mit stabilisierenden Nebenbaumarten (Esche, Ahorn, etc.) umgewandelt werden. Oberhalb der geplanten Steinschlagschutznetze soll durch bergseitige Anlegung eines biologischen Steinschlagschutzgürtels aus Hasel auf ca. 30 lfm (= ca. 1 Baumlänge) die Funktionalität der Netze noch optimiert werden.

Gefahrenzonenplanung

Der Gefahrenzonenplan für das Gemeindegebiet von Traunkirchen wurde am 29.12.1995 mit Zl.: 52.242/18-VC8a/95 vom BMLFUW genehmigt.

Umsetzungszeitraum des Projektes

2020 – 2049

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land OÖ
- Gemeinde Traunkirchen
- ÖBB Infrastruktur AG
- ÖBF AG, FB Traun-Innviertel
- Netz Oberösterreich GmbH (ehemals Energie AG)

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung
Gebietsbauleitung Oberösterreich West
Traunreiterweg 5, 4820 Bad Ischl
badischl@die-wildbach.at, Tel.: 06132/23232-0

Weitere Informationen

www.bmnt.gv.at/forst/wildbach-lawinenverbauung.html

www.naturgefahren.at

www.maps.naturgefahren.at